

Endlich auch in Beeskow: Elisabeth Shaw

Die Künstlerin liest aus ihrem Buch „Irish Berlin“



„Sind Sie mit George Bernard Shaw verwandt?“ lautet die an Elisabeth Shaw am häufigsten gestellte Frage, und wer, der ihre Zeichnungen und lustigen Kinderbücher kennt, möchte das nicht gern wissen?

Am 28. Mai um 20.00 Uhr haben Sie im Burgmuseum Beeskow Gelegenheit, die „fast echte Berliner“, wie sie sich selbst bezeichnet, näher kennenzulernen.

„Irish Berlin“ nennt sie ihre mit Fotos und Illustrationen versehenen Erinnerungen, die kürzlich im Auf-

bau-Verlag Berlin erschienen sind.

Mit zartem, lakonischem Witz erzählt Elisabeth Shaw, 1920 in Belfast geboren, von der behüteten Kindheit in Nordirland, dem Studium in London während des Krieges, wo sie den Maler und Grafiker René Graetz kennenlernte, und der Ankunft in Berlin im Oktober 1946, das seither ihre Wahlheimat ist. Als Zeugin des Aufbruchs und des Untergangs der DDR stellt sie die Frage „Warum bin ich geblieben?“ Ihre Reminiszenzen erhalten einen zusätzli-

chen Reiz durch die natürliche Distanz, mit der sie Sitten und Gebräuche dieses Landes aufgenommen hat.

Elisabeth Shaws Lesung aus „Irish Berlin“ wird die Reihe Literatur in Beeskow eröffnen, die gemeinsam von Bibliothek, Burgmuseum und Kulturamt veranstaltet wird. Ein vergnügliches Lese-Erlebnis mit Diskussion, Signierstunde und Buchverkauf verspricht Ihnen

WOLFGANG DE BRUYN